

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis
und Geschichte

Herausgegeben von
Friedrich-Wilhelm Eickhoff
in Verbindung mit
Hermann Beland, Claudia Frank,
Ilse Grubrich-Simitis, Ludger M. Hermanns,
Helmut Hinz, Albrecht Kuchenbuch,
Edeltrud Meistermann-Seeger,
Horst-Eberhard Richter

44

frommann-holzboog

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

BAND 44

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis
und Geschichte

Unter Mitwirkung von

W. Berner, Hamburg – K. R. Eissler (†), New York
P. Kuiper, Amsterdam – E. Laufer, London – P. Parin, Zürich
L. Wurmser, Towson (Maryland)

Herausgegeben von

Friedrich-Wilhelm Eickhoff, Tübingen
in Verbindung mit
Hermann Beland, Berlin – Claudia Frank, Stuttgart
Ilse Grubrich-Simitis, Königstein/Ts. – Ludger M. Hermanns, Berlin
Helmut Hinz, Tübingen – Albrecht Kuchenbuch, Berlin
Edeltrud Meistermann-Seeger (†), Köln – Horst-Eberhard Richter, Gießen

Redaktionelle Mitarbeit

Elisabeth Eickhoff

Band 44

frommann-holzboog

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Jahrbuch der Psychoanalyse:

Beitr. zur Theorie, Praxis u. Geschichte. –

Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog

ISSN 0075-2363

Erscheint jährlich. –

Bis Bd. 12 (1981) im Verl. Huber, Bern, Stuttgart, Wien.

Bd. 13 (1981) –

Band 44 (2002): ISBN 3772820441

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2002

Satz und Druck: Laupp & Göbel, Nehren/Tübingen

Einband: Nädele, Nehren/Tübingen

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

| | |
|--|---|
| <i>Friedrich-Wilhelm Eickhoff</i> : Rückblick und Ausblick des Herausgebers | 7 |
|--|---|

Klinische Beiträge

| | |
|--|-----|
| <i>Léon Wurmser</i> : „Ein bedeutendes Stück fehlt“. Ein Beitrag zur Psychoanalyse der Charakterperversion | 11 |
| <i>Marilia Aisenstein</i> : Von der Medizin zur Psychoanalyse und Psychosomatik | 48 |
| <i>Claudia Frank</i> : Mains tenant le vide – Maintenant le vide: Überlegungen zu Giacomettis Skulpturen (von ca. 1947 bis ca. 1952) und zum analytischen Prozeß | 63 |
| <i>Hanna Segal</i> : Über den klinischen Nutzen des Todestriebkonzepts | 105 |

Theoretische Beiträge

| | |
|--|-----|
| <i>Michel de M'Uzan</i> : „Wenn ich tot wäre“ | 123 |
| <i>Rudolf Bensch</i> : Freud und Wittgenstein – eine asymmetrische Beziehung? | 139 |
| <i>Peter Kutter</i> : Fragen zur Aggressivität: primäre Destruktivität, sekundäre Reaktion auf Traumatisierung, Todestrieb, Seelenmord? | 172 |
| <i>Helmut Hinz</i> : Wer nicht verwickelt wird, spielt keine Rolle. Zu Money-Kyrle: „Normale Gegenübertragung und mögliche Abweichungen“ | 197 |
| <i>Viveka Böök</i> : „Negative Capability“ bei Keats und bei Bion | 224 |

Beiträge zur Zeitgeschichte

- Hans-Heinrich Otto*: Editorial zu Miroslav Boreckýs Aufsatz
Die Partei, die Liebe und der Haß in der Gegenübertragung . . . 233
- Miroslav Borecký*: Die Partei, die Liebe und der Haß in der Gegen-
übertragung. Einige Überlegungen zu einer Psychoanalyse . . . 236

Psychoanalyse und Literatur

- Peter Dettmering*: Das Drama als Märchen – zu Shakespeares
„Romances“ 263
- Ludwig Haesler*: Der Mythos des Orpheus und seine literarische
Gestaltung im *Tod in Venedig* und im *Zauberberg* Thomas
Manns 281
- Rolf Tiedemann*: Klassische Walpurgisnacht – Goethes Maskerade
seiner Familie und einiger Erlebnisse im Elternhaus 323

Beitrag zur Geschichte der Psychoanalyse

- Ernst Federn*: Einige Bemerkungen zur Geschichte der Ausbildung
von Psychoanalytikern 357

Hinweise für Autoren 363

Errata zu Band 43 364

Namenregister 365

Sachregister 371

Rückblick und Ausblick des Herausgebers

Der vorliegende Jubiläumsband des Jahrbuchs der Psychoanalyse ist ein willkommener Anlaß sowohl für einen Rückblick auf 20 Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen dem Verlag frommann-holzboog und den Herausgebern des Jahrbuchs als auch für einen Ausblick in die Zukunft. Es war ein Glücksfall, daß Günther Holzboog im August 1981, sein viele Jahre zurückreichendes verlegerisches Interesse an der Psychoanalyse vertiefend und einem Notstand abhelfend, einen bruchlosen Übergang des Jahrbuchs aus dem Verlag Hans Huber, Bern, in den Verlag frommann-holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt, ermöglichte, dessen großartiges Programm mit seiner Bindung an die Europäische Aufklärung den seit 1972 für die Redaktion verantwortlichen Herausgebern, Wolfgang Loch und mir, das Gefühl vermittelte, mit der Psychoanalyse am richtigen Platz zu sein. Mit dem ersten, im neuen Verlag erschienenen Band 13 begann durch die Zuwahl von Hermann Beland die Erweiterung des Herausgeberkreises, die 1992 mit Albrecht Kuchenbuch und Ludger M. Hermanns und 1995 mit Ilse Grubrich-Simitis fortgesetzt wurde. Seit 1981 sind, gewiß eine stolze Bilanz, nicht weniger als 31 Bände und 13 Beihefte entstanden. Ein 1995 erschienenes, inzwischen ergänzungsbedürftiges Gesamtverzeichnis gibt über die vielfältigen Inhalte eindrucksvoll Auskunft. Niemand wird bezweifeln, daß sich höchst maßgebliche, sowohl klinische als auch nicht-klinische, Arbeiten darunter befinden, nicht zuletzt Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse, die den 1993 gewählten Untertitel „Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte“ rechtfertigen, ausgewiesen u. a. durch einige Erstveröffentlichungen von Freud-Texten, Anna Freuds Dankadresse an die Johann Wolfgang Goethe-Universität anläßlich ihrer Ehrenpromotion 1982 und K. R. Eisslers oft zitierten Kommentar zum Briefwechsel Freud/Jung. Die Großzügigkeit, mit der Günther Holzboog bereit war, auf jede verlegerische Zensur zu verzichten und der Redaktion alle Freiheiten einräumte, Entscheidungen zu treffen, verdient höchste Anerkennung.

Kunst und Gunst des Überlebens spiegeln sich in der Schwierigkeit wider, kontinuierlich Band und Jahr zu verknüpfen.

Durch ein kluges Geleitwort von Anna Freud unterstützt, wurde das Jahrbuch 1960 anlässlich der Zehnjahresfeier der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung von Käte Dräger, Horst-Eberhard Richter, Gerhart Scheunert und Edeltrud Seeger als Sammelband gegründet, der – so Willi Hoffer in seiner Vorbemerkung – Möglichkeiten für die Psychoanalyse in Deutschland eröffnen sollte, nicht zuletzt unter dem Aspekt einer Rückkehr der Psychoanalyse aus dem Exil. Es war anfänglich durchaus auch Vereinsorgan, hat aber eine relative Vereinsgebundenheit nur auf dem Umweg über die Internationale Psychoanalytische Vereinigung bewahren können, die ihm 1985 die später mit der Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis geteilte Vorveröffentlichung der deutschen Übersetzung der Arbeiten für die Kongresse der IPV anvertraute. Trotz zweimaligen Verlagswechsels und mehrjähriger Unterbrechung, nämlich zwischen 1969 und 1974, hat sich das Jahrbuch, ohne sich einer Schule dienstbar zu machen, als ein der Psychoanalyse verpflichtetes Periodicum behaupten können.

Seit dem Tod Wolfgang Lochs 1995 diskret von Albrecht Kuchenbuch unterstützt, aber mit der redaktionellen Hauptverantwortung belastet gewesen, erleichtert mich nunmehr die Aussicht auf eine Zäsur außerordentlich, seit die während der letztjährigen Herbsttagung der DPV hinzugewählten Mitherausgeber Claudia Frank und Helmut Hinz zusammen mit dem seit langem am Jahrbuch interessiert teilnehmenden Ludger M. Hermanns als federführende Redakteure und Eckhart Holzboog als Verleger sich anschicken, die künftige Gestaltung des Jahrbuchs zu übernehmen.

Ihnen gilt mein Dank, ebenso wie Eva und Günther Holzboog, den Mitarbeitern des Verlages frommann-holzboog Sybille Wittmann, Monika Jungbauer, Tina Koch und Karl-Heinz Paczkowski, aber auch den Autoren, die das Jahrbuch als eine Plattform angesehen haben, und seinen Lesern, schließlich dem immer erreichbaren Übersetzer Rod Koeltgen und nicht zuletzt meiner Frau Elisabeth Eickhoff, ohne deren kenntnisreiche Mitarbeit während vieler vergangener Jahre das Jahrbuch der Psychoanalyse nicht hätte bestehen können.

Tübingen, Oktober 2001

Friedrich-Wilhelm Eickhoff

Klinische Beiträge

„Ein bedeutendes Stück fehlt“

Ein Beitrag zur Psychoanalyse der Charakterperversion

Léon Wurmser

Verleugnung und Charakterperversion

Der Ausgangspunkt für alle folgenden theoretischen Betrachtungen ist ein Gedankengang Freuds in seinem posthum erschienenen Werk *Abriß der Psychoanalyse* (1940):

Der Gesichtspunkt, der bei allen Psychosen eine *Ichspaltung* postuliert, könnte nicht soviel Beachtung in Anspruch nehmen, wenn er sich nicht bei anderen Zuständen, die den Neurosen ähnlicher sind und endlich bei diesen selbst als zutreffend erwiese. Ich habe mich davon zunächst in Fällen von *Fetischismus* überzeugt.

Doch läßt sich diese Beobachtung weiter verallgemeinern:

Man darf nicht glauben, daß der Fetischismus einen Ausnahmefall in Bezug auf die Ichspaltung darstellt, er ist nur ein besonders günstiges Studienobjekt dafür. Wir greifen auf die Angabe zurück, daß das kindliche Ich unter der Herrschaft der Realwelt unliebsame Triebansprüche durch die sogenannten Verdrängungen erledigt. Wir ergänzen sie jetzt durch die weitere Feststellung, daß das Ich in der gleichen Lebensperiode oft genug in die Lage kommt, sich einer peinlich empfundenen Zumutung der Außenwelt zu erwehren, was durch die *Verleugnung* der Wahrnehmungen geschieht, die von diesem Anspruch der Realität Kenntnis geben ... Die Ablehnung wird jedesmal durch eine Anerkennung ergänzt, es stellen sich immer zwei gegensätzliche von einander unabhängige Einstellungen her, die den Tatbestand einer Ichspaltung ergeben.

Freud schließt das Kapitel mit dieser Folgerung:

Was immer das Ich in seinem Abwehrbestreben vornimmt, ob es ein Stück der wirklichen Außenwelt verleugnen oder einen Triebanspruch der Innenwelt abweisen will, niemals ist der Erfolg ein vollkommener, restloser, immer ergeben sich daraus zwei gegensätzliche Einstellungen, von denen auch die unterliegende, schwächere zu psychischen Weiterungen führt (GW XVII: 133–5).

Nun etwas ausführlicher zum Begriff der Charakterperversion, der auch mir bis vor kurzem nicht geläufig war: Er wurde von Arlow (1971, 317–36) geprägt und spezifisch für merkwürdige Verhaltensweisen und Cha-

rakterzüge, die die Stelle einer Perversion oder einer Neigung zur Perversion einnehmen, angewendet. Wie bei der Perversion selbst steht die Verleugnung einer traumatischen Wahrnehmung und die Fixierung auf ein beruhigendes Detail in der Außenwelt, die jener Gefahr zuwiderläuft, im Brennpunkt. Dem Fetisch gleich wird magisch eine Deck-Wirklichkeit geschaffen, um der traumatogenen Angst entgegen zu wirken. Bei Arlow ist die entscheidende Angst die der Kastration, die traumatische Beobachtung die des weiblichen Genitale, und die Schutzphantasie eine Bekräftigung des weiblichen Phallus. Arlow beschreibt drei solcher Charaktertypen: 1. den unrealistischen Charakter, der systematisch und oft in pseudostupider Weise die Realität im allgemeinen verkennt, um jene traumatische Beobachtung ungültig zu machen; 2. den Bagatelllügner (petty liar), bei dem die Lüge sich wie ein Schleier vor die Wirklichkeit legt, um die Wahrnehmung selbst zu verhüllen, eine Zweideutigkeit und Illusion, die dem Fetisch als „Deckwahrnehmung“ entspricht; und 3. der Streiche spielt (the practical joker and hoaxer), der durch seine Spässe dem anderen Angst einjagt und sich dann daran weidet, die Täuschung zu enthüllen, mit dem Sinn: was so schrecklich erscheint, ist ja gar nicht wirklich; es ist nur ein Spaß. Entsprechend der Dynamik von Kastrationsangst auf Grund der Wahrnehmung der Penislosigkeit der Frau beschränkt Arlow diese Kategorie auf männliche Patienten. Auch hier ist es die Analogie zum Fetischismus, mit dem die Charakterperversion in innigste Beziehung gesetzt wird; man könnte also von einer fetischistischen Charakterperversion sprechen.

Dieses Konzept wird von Lee Grossman entscheidend erweitert (1993). Neurotische Abwehr richte sich gegen Wünsche, perverse Abwehr gegen wahrgenommene Wirklichkeit. Die perverse Behandlung der Realität beschränke sich nicht auf offene sexuelle Perversionen, sondern sei allgemeiner eine *allgemeine Haltung der Verleugnung, Ablenkung und Illusion* (disavowal, distraction, and illusion) als Abwehr gegen bedrohliche Wahrnehmung, bei gleichzeitiger Anerkennung der Wirklichkeit, also der von Freud bei Fetischismus paradigmatisch angenommenen *Spaltung in Ja und Nein*. Die Grenze zwischen Wahrheit und Phantasie oder Traum ist verwischt. Dies gelte nun auch besonders für die Einsichten in der Psychoanalyse: sie werden scheinbar angenommen, doch dann

ungültig gemacht, ihrer Bedeutung beraubt. Sowohl Ich- wie Überich-Funktionen seien dabei kompromittiert. Grossman faßt diesen Prozeß weiter als Arlow: Wahrnehmungen ganz allgemein bedrohlicher oder schmerzlicher Wirklichkeit werden derart außer Kraft gesetzt.

In einer anderen Arbeit (1992) erstreckt sich diese „Verleugnung von unerträglichen Beobachtungen in Phantasie“ auch auf Frauen; sie könne nicht nur durch Angst, sondern auch durch depressiven Affekt motiviert werden. Es handelt sich bei dem geschilderten Fall jedoch wiederum um das Thema des fehlenden Penis, nun aber als depressive Feststellung. Auch hier geht es also letztlich um eine enge Fassung des Perversions-Paradigmas.

In einer neueren Arbeit (1996) bemerkt er, daß der Gegensatz von „psychischer Wirklichkeit“ und „materieller oder äußerer Wirklichkeit“ irreführend sei. Was wir mit psychischer Realität meinen, sei gar nicht Wirklichkeit, sondern eine beständige unbewußte Phantasie. Der wirkliche Konflikt sei daher der zwischen geprüfter Realität und ungeprüfter Phantasie (tested reality and untested fantasy). Werde diese Phantasie auf die Ebene einer alternativen Realität erhoben, führe das zur Kollusion mit einem pathologischen Verwischen der Unterscheidung von Phantasie und Realität. Es gebe nämlich eine große Gruppe von Patienten, deren Pathologie auf ihrer Tendenz beruhe, die Realitätsprüfung ihrer Wahrnehmungen zu suspendieren und aktiv, zu Zwecken der Abwehr, Realität und Phantasie zu verwechseln. Sie verleugnen unerwünschte Wahrnehmungen, um es so zu vermeiden, geliebte Phantasien in Frage zu stellen. Dies ist die von ihm so genannte „perverse Haltung gegenüber der Realität“. Es sei ein Rückgriff auf eine Entwicklungsstufe, auf der Gedanken nicht von Handlungen, Wünsche nicht von Taten und Innen nicht von Außen verläßlich unterschieden werden. Der Fetischist richte seine Aufmerksamkeit auf ein peripheres Detail, um sich selbst von einer unerträglichen Wahrnehmung des penislosen weiblichen Genitales abzulenken. Zugleich rede er sich ein, der Fetisch sei etwas, was Frauen besitzen und verwische derart die Unterscheidung zwischen Fetisch und Penis. Der Transvestit lebe in seiner Verkleidung als Frau den Wunsch aus, daß die weibliche Erscheinung ja doch nur eine Illusion sei und daß dadurch die Feststellung des weiblichen Genitales auch nur illusionär sei. In all

Namenregister

- Abraham, N. 137
Abraham, N. 133
Adams, L. 104
Aisenstein, Marilia 5, 48, 62
Amendt, G. 189, 193
Apelt, Otto 171
Aragon, Louis 103, 104
Argelander, Hermann 201
Aristoteles 143
Arlow, J.A. 11–13, 46, 103
Atwood, G. E. 174, 196
Auden, W.H. 277, 278, 279
Augustinus, A. 152, 170
- Bach, S. 46
Bacon, Francis 143
Bailey, H.W. 225
Balint, M. 177, 193, 200, 360
Balsler, Karl 271, 280
Barrett, Cyrill 171
Bass, A. 14–16, 46
Bauman, S. 259
Baumann, Zigmund 254
Beland, H. 3, 7, 72, 102
Bell, David 201
Bensch, Rudolf 5, 139, 144, 171
Berner, W. 3
Beutler, Ernst 325, 326, 335, 336, 347
353
Bion 5, 64, 65, 84, 87, 91, 96, 102 194,
204, 206, 224, 227–230
Blaß, H. 176, 193
Blum, Harold P. 103, 141
Bohleber, W. 173, 193, 222
Bonaparte, Marie 140
Bonnefoy, Y. 65, 67, 74, 81, 83, 85,
93, 102
Borecký, Miroslav 6, 233, 236, 259, 260
- Bornstein, Stephanie 234
Bott-Spillius, E. 102, 118, 223
Bouveresse, Jacques 144, 170
Böök, Viveka 5, 224, 230
Brahms, J. 139
Brandchaft, B. 196
Brentano, Franz 142, 143
Breton, A. 67
Britton, R. 65, 66, 102
Buchwald, R. 280
Bürgin, H. 321
Burke, K. 278, 279
- Cäsar 328
Carluccio, Luigi 96, 102
Carnegie, A. 139
Cézanne, P. 96
Christus 67, 161, 284
Chruschtschow, Nikita 249
Clair, Jean 83, 102
Coleridge, S.T. 224
Cooper A. M. 46
Cremerius, J. 321
Cycon, R. 118, 119, 197
- Dahmer, H. 291, 319, 321
Danckwardt, J. 201, 222
Dantlgraber, J. 174, 193, 204, 222
Dare, C. 260
Darwin, Charles 166, 357
David, Christian 51
Débussy, C. 314
DeMause, L. 178, 188, 193
Dettmering, Peter 6, 263, 280, 335,
337, 353
Deun, U. van 178, 188, 193
Dollard, J. 175, 193
Dosužkow, Theodor 234

- Doswald, C. 102
 Dräger, Käte 8
 Drews, S. 222
 Drury, Maurice O°C 144
 Dubček, A. 234
 Dufrêne, T. 98, 102

 Eicke, D. 235
 Eickhoff, Elisabeth 3, 8
 Eickhoff, Friedrich-Wilhelm 3, 5, 8
 Eigen, M. 96, 102
 Einstein, A. 319
 Eissler, K.R. 3, 7, 133, 137, 183, 186,
 188, 193, 194, 266, 280, 323, 328,
 329, 331–336, 338–341, 343–347,
 353
 Eitingon, Max 361
 Eliot, T.S. 264, 268, 272, 280
 Eliot, G. 27
 Elliot, P. 67, 80, 102
 Empedokles 143
 Engelmann, Paul 141
 Esman, A. 69, 102

 Faimberg, Haydéé 251
 Fain, Michel 51, 62
 Fairbairn, W.R.D. 205, 263, 280
 Federn, Ernst 6, 357, 361
 Feldman, M. 102, 200, 201, 204–206,
 222
 Fenichel, Otto 233, 234
 Ferenczi, S. 133, 138
 Ferguson, M.W. 263, 264, 265, 280
 Feuerbach, Ludwig 143
 Fichte, J.G. 142
 Fichtner, Gerhard 357
 Finger-Trescher, U. 195
 Fischer, Eugenia 235
 Fischer, René 235
 Fließ, Wilhelm 143, 170
 Fogel, G. I. 46
 Fonagy P. 47

 Frank, Claudia 3, 5, 8, 63, 69, 102,
 104, 184, 194
 Frenken, R. 178, 194
 Freud, Sigmund 7, 11, 12, 47, 49–52,
 59–62, 69, 71–73, 102, 105–107,
 111–113, 117, 118, 125, 139–144,
 157, 158, 159–161, 163–173, 176,
 180, 181, 183, 184, 194, 200, 234,
 254, 260, 267, 268, 280, 289, 290,
 309, 310, 319, 321, 329, 331, 342,
 351–354, 357, 358, 360, 361
 Freud, Anna 7, 8, 177, 189, 194
 Friedrich, T. 330, 353
 Frye, Northrop 267, 280

 Gampel, Y. 194
 Genet, J. 71, 102
 Giacometti, Alberto 5, 63–68, 70, 71,
 73, 74, 76–81, 83–85, 90–101,
 102–104, 184
 Giacometti, Annetta 95
 Giacometti, Diego 80, 95
 Giacometti, Giovanni 74
 Giacometti, Negri 95
 Gibault, Alain 62, 172, 194
 Gittings, R. 224–228, 230
 Glick, R. A. 46
 Goethe, J.W.v. 6, 43, 124, 138, 306,
 323–325, 327–334, 338–347,
 349–354
 Goethe, Cornelia (Schwester) 341
 Goethe, Johann Kaspar (Vater) 325,
 333, 335, 340, 345
 Goethe, Katharina Elisabeth (Mutter)
 325, 326, 345
 Gorki, M. 124
 Gottwald, K. 234, 249
 Gounod, Ch. 314
 Göpfert, H.G. 331, 336, 343, 354
 Green, André 62
 Greenberg, J. R. 260
 Greve, G. 70, 102

- Großmann, K. 176, 194
 Großmann, K. E. 176, 194
 Grossman, Lee 12, 47
 Grubrich-Simitis, Ilse 3, 7, 173, 194
 Grünbaum, Adolf 165, 171
 Gutwinski-Jeggle, J. 321

 Haas, E. 284, 321
 Haas, J.-P. 222
 Haas, L. 234
 Habermas, J. 200
 Hacker, Peter M.S. 144, 145, 156,
 171
 Haesler, L. 6, 281, 285, 286, 289, 290,
 299, 307, 309, 315, 318, 321, 322
 Hartmann, Eduard von 143
 Hazlitt, W. 225
 Heinzelmann 132
 Hemecker, Wilhelm W. 142, 143, 171
 Hensel, B.F. 280
 Henseler, H. 200, 222
 Hermanns, Ludger M. 3, 7, 236
 Herold, C. 204, 222
 Heydrich, R. 233
 Hilsdorf, Dietrich 187, 194
 Hinz, Helmut 3, 5, 8, 192, 197, 223
 Hippokrates 48
 Hitler, A. 28, 237
 Hoffer, Willi 8
 Hohl, R. 66, 78, 79, 92, 95–98, 100,
 102, 103
 Holder, A. 260
 Holzboog, Eckhart 8
 Holzboog, Günther 7
 Homer 285
 Honisch, O. 78, 103
 Hoy, Cyrus 280
 Hübner, Adolf 140, 171
 Hunger, H. 179, 194

 Ibsen, H. 185
 Inboden, G. 67, 103

 Jacobs, Th. J. 200, 222
 Jacobson, E. 14, 47
 Jappe, G. 222
 Jean, Marcel 79
 Joseph, Betty 115, 118
 Juliet, Ch. 93, 103
 Jung, C.G. 7
 Jungbauer, Monika 8

 Kafka, Franz 125, 188, 233
 Kant, I. 199
 Kean 224, 225
 Keats, John 5, 224–230
 Keats, Tom 228
 Kennel, Rosemarie 183, 194
 Kerényi, K. 179, 194
 Kessler, H. 195
 Keutner, Thomas 139
 Klee, P. 98, 103
 Klein, Melanie 79, 102, 103, 112, 113,
 115, 117, 118, 119, 183, 190, 194,
 223, 227
 Kleist, H.v. 264
 Klimt, Gustav 139
 Kloos, G. 187, 194
 Klüwer, Rolf 201
 Koch, Robert 357
 Koch, Tina 8
 Koella, R. 103
 Koeltgen, Rod 8
 Kohut, H. 175, 194
 Kopernikus, Nikolaus 166, 357
 Kraft, H. 70, 103
 Kratochvil, Jan 257
 Krätz, O. 329, 353
 Krejci, Erika 183, 194
 Krupp, A. 139
 Krupp, F. 139
 Krystal, H. 47
 Kuchenbuch, Albrecht 3, 7, 8
 Kučera, D. 234
 Kuhn, Thomas S. 167, 168, 171

- Kuiper, P. 3
 Kutter, Peter 5, 172, 174–176, 182,
 189, 193–196
- Labor, Josef 139
 Lacan, J. 298
 Lampl-de Groot, J. 173, 195
 Lao Tse 197
 Laufer, E. 3
 Leiris, M. 71, 94, 103
 Leonardo da Vinci 69, 72
 Lichtenberg, J.D. 176, 182, 186, 190,
 191, 195
 Liebert, R. 73, 103
 Linden, W. 335, 344, 353
 Loch, Wolfgang 7, 8, 190, 195, 199,
 200, 222
 London, Jack 105, 119
 Lord, J. 66, 71, 76, 79, 93, 103
 Lowental, Uri 183, 195
- M'Uzan, Michel de 5, 51, 52, 123,
 125, 138
- Maetze, Gerhard 190
 Mahler, G. 139
 Mann, Katja 283
 Mann, Thomas 6, 124, 138, 281–283,
 288–292, 301, 304, 306, 309, 310,
 315, 318–321
 Marcus, I.M. 46
 Martin, Gottfried 148, 152, 171
 Marty, Pierre 51, 52, 62
 Masaryk, T.G. 233
 Masson, Jeffrey M. 170
 Matisse, Pierre 65, 66, 67, 93, 94, 102
 Matthes, A. 103
 May, Kurt 337, 353
 Meistermann-Seeger, Edeltrud 3, 8
 Meltzer, D. 103
 Menninger, Karl 175, 195
 Menzel, Adolph 102
 Meyer, F. 77, 103
- Meyers, D. I. 46
 Michelangelo 72, 73
 Mill, John Stuart 143
 Mitscherlich, A. 175, 195
 Money-Kyrle, R. 5, 83, 103,
 202–204, 223
 Monk, Ray 139, 140, 157, 171
 Moser, Tilmann 186, 195
 Moses 72, 73
 Müller-Braunschweig, Hans 186
 Myers, W. A. 46
- Nemiah, J.C. 52
 Neubauer, P. 74, 103
 Neulinger, Claudia 353
 Neumann, Erich 276, 280
 Nederland, W. G. 173, 185, 195
 Nietzsche, Friedrich 143, 287, 289,
 322
 Norton, Janice 132, 138
 Novick, J. 47
 Novick, K. K. 47
- O'Shaughnessy, E. 102
 Ödipus 178, 179, 188, 189, 192, 193,
 195, 328
 Ogden, T. 103
 Ornstein, A. 182, 185, 195
 Ornstein, P. 182
 Orpheus 281 ff.
 Orwell, G. 255
 Ossipow, Nikolaj Jegrafowitsch 234,
 235
 Otto, Hans-Heinrich 6, 233, 235, 258
 Overbeck, A. 62
 Overbeck, C. 62
- Paczkowski, Karl-Heinz 8
 Pao, P.-N. 190, 195
 Parin, P. 3
 Parinaud, André 98, 102
 Pauly, A. 328, 353

Perucchi-Petri, U. 81, 103
 Picasso, P. 98, 103
 Platen, A. 315
 Platon 143, 148, 149, 152, 157, 171
 Plutarch 338
 Pol Pot 319
 Prent, Mark 103

 Quinodoz, Danielle 189, 195

 Racker, H. 189, 195, 260
 Rank, O. 127, 128, 132, 138
 Reed, Gail S. 16, 17, 47
 Reerink, Gertrud 183, 194
 Rehberger, R. 280
 Reich, Annie 234
 Reiche, R. 260
 Reik, Th. 160, 161, 170
 Reinking, K.R. 280
 Renik, O. 16, 17, 47
 Rhees, Rush 141, 143, 144, 147, 171
 Richter, Horst-Eberhard 3, 8
 Richter, K. 331, 336, 343, 354
 Rimbaud, Arthur 135
 Rohde, E. 285, 322
 Rose, J. 263, 280
 Rosenfeld, Eva 73, 103
 Ross, J. M. 189, 195
 Rothschild, J.M. 139
 Rothschild, M.A. 139
 Rothschild, N.M. 139
 Rotmann, J.M. 321

 Sachs, Hanns 268
 Sade, D.A.F. de 290
 Salazar, Antonio de Oliveira 237
 Sandler, J. 186, 195, 260
 Sartre, J.-P. 71, 94, 96, 103
 Schadewaldt, Wolfgang 328, 354
 Scharff, Jörg 186
 Scheidegger, E. 102
 Scheithauer, L.J. 330, 336, 353

 Schelling, F.W.J. 142
 Scheunert, Gerhart 8
 Schmied, W. 83, 103
 Schneider, A. 67, 95, 103
 Schneider, G. 70, 102, 103
 Schoenhals, H. 183, 195
 Scholz, R. 328, 331, 334, 335, 337,
 339, 341, 354
 Schopenhauer, Arthur 143
 Schöne, A. 70, 323, 330–337, 339,
 345, 346, 349, 354
 Schreber, Daniel Paul 184
 Schröter, Michael 170, 361
 Schubert, Franz 314, 315, 321
 Schüle, N. 172, 195
 Schwarz, A. 68
 Segel, H. 5, 69, 72, 79, 80, 100, 102,
 104, 105, 119, 184, 195
 Seyffer, Bernd 62
 Shakespeare, W. 6, 224, 225, 226, 263,
 264, 266–268, 270, 271, 278, 279,
 280, 338
 Shapard, B. 190, 195
 Shengold, L. 173, 184, 185, 187, 196
 Sifnéos, P.E. 52, 56
 Siklova, Jirina 254, 260
 Slansky, Rudolf 249, 257
 Sokrates 148–152, 153, 171, 288
 Sophokles 178, 196
 Spiegel, Yorick 189, 196
 Stalin, J. 237, 249, 319
 Stein, Charlotte v. 338
 Steiner, J. 86, 104
 Stoller, P. 177, 196
 Stolorow, R. D. 196
 Stonborough 139, 140
 Stonborough, Thomas 140, 141,
 147
 Stonborough-Wittgenstein, Marga-
 rethe 140, 169
 Stooss, T. 102
 Stuchlik, J. 234

- Svevo, Italo 88
 Sylvester, D. 104
 Šebek, M. 260
- Tausk, V. 128, 131, 138
 Tertullian 49
 Tieck, Ludwig 268
 Tiedemann, Rolf 6, 323, 328–331,
 333, 336, 337, 342, 354
 Tolstoi, L. 124, 125, 138
 Torok, M. 133, 137
 Trescher, H.-G. 195
 Trunz, E. 330, 331, 336, 339, 340, 354
 Tuckett, D. 205
- Vaihinger, Antje 119
 Vermeer, Johannes 102
 Vermorel, H. 194
 Vitali, C. 68, 94, 98, 104
 Vorbach, Peter 138
- Waismann, Friedrich 171
 Wallace, Lewis 160
 Walter, Bruno 139
 Weinstock, Heinrich 196
- Widmer, Peter 183, 184, 188, 196
 Wilson, L. 74, 104
 Windholz, E. 234
 Winnicott, D. W. 189, 196, 236, 260
 Wittgenstein, Ludwig 139–148, 150–
 158, 160, 162–164, 166–171, 197,
 223
 Wittgenstein, Hermine 139, 147
 Wittgenstein, Karl 139
 Wittgenstein, Leopoldine 139
 Wittgenstein, Margarethe 139–142
 Wittkowski, Georg 330
 Wittmann, Sybille 8
 Wolf, A. 182
 Wolff, Eike 62
 Wordsworth, W. 224, 226
 Wright, G. H. von 171
 Wuchterl, Kurt 140, 171
 Wurmser, Léon 3, 5, 11, 47, 173, 177,
 185, 188, 196
 Wyss, B. 70, 104
- Xenophon 149
- Zelter, C. F. 323

Sachregister

- Abraham (Bibel) 188
Abwehr der Kastrationangst durch Verleugnung 29
Abwehr durch Narzißmus und Sexualisierung 31
Abwehr gegen den Todestrieb 117
Abwehr gegen Differenzierung 14, 41
Abwehr gegen Realität 14
Affektivität
– aggressive 244
Affektregression 41
Aggression
– Anerkennung der ~ 80
Aggressions-Frustrations-Hypothese 175
Aggressionstrieb
– (primärer) 172, 179
Aggressivität 172, 179
– konstruktive oder/und destruktive ~ 172, 179
Alexithymie 52, 56
Allmacht der Verantwortung 41
Allmachtsphantasie 31
Alpha-Elemente 64
Änderung des Settings und der Deutungstechnik 53
angewandte Psychoanalyse
– gegenseitige Ergänzung von sog. ~ und klinischer Situation 68, 101
Angst vor der Trauer 32
anwesende Abwesenheit 64
apollinisches Instrument
– Versagens des -n -s 286
Aspektwechsel 146, 147, 162, 165–168
Aspektwechsel in Freuds Werk 158, 169
Asymmetrie in der Beziehung Freud-Wittgenstein 139, 169
Ausbildung
– Geschichte der ~ von Psychoanalytikern 357
Ausblenden (tuning out) 37, 43
autistisch-berührender Modus (Ogden) 94
äußere Realität
– Eindringen der -n ~ in die psychoanalytische Praxis 240
– Einfluß der -n ~ 237
Bagatelllügner 12
Balint-Gruppe als Art der Supervision 360
Baubo (Faust) 334
Bedeutungsspanne zwischen abstrakt und konkret 264
Beeinflussungsapparat 128
Bemächtigungstrieb 172, 180
Beta-Elemente 64
Bewußtseinsveränderung 37
Bewußtseinszustand
– veränderter ~ 39
Beziehungshunger der todgeweihten Patienten 132
Bindungstheorien 176
biologische Spekulation 117
„Blick zurück“ (Orpheus) 305
Charakterperversion 11, 43
Charakter
– unrealistischer ~ 12
Chiron als Vaterimago 333
„Container-Contained“-Beziehung 92
Corpus Hippocraticum 48

- Deck-Wirklichkeit 12
- Defizit 177
- Depersonalisationserscheinungen 136
- Depersonalisationsphänomene 39, 126
- depressive Episode 22
- Destruktion 181
- Destruktion in Folge des Todestriebes 173
- destruktive Wünsche von Eltern gegenüber Kindern 192
- Destruktivität 110, 179, 192
- Destrukturieren 39
- Deutsche Psychoanalyt. Vereinigung – Zehnjahresfeier 8
- Deutungen als konkrete, externe Wirklichkeit 199
- Dialektik von Mythos und Logos 287
- dialektische Integration von Logos und Mythos 288
- Dionysos 288
- Dissoziation 43
- Doppelgänger 127, 129, 131, 133, 136
- Doppelgänger-Phantasien 136
- Doppelheit des Selbst 18
- Doppelrolle 199
- Double 129
- Drama als Märchen 263

- Einbezogen- und Verwickelt-Sein 198, 204
- Einsicht 116
- Enactment 200, 201
- Entmenschlichung der Beziehungen 18, 44
- Entmischung 107
- Entwicklungstheorie der Aggressivität 173
- Erdbeben von Lissabon 325
- erotisierte Übertragung 243
- Erotisierung der Aggression 28

- Erschaffen und Zerstören im künstlerischen Arbeitsprozeß 79
- Ersetzen des fehlenden Teils durch den Analytiker 16
- Exil
 - Rückkehr der Psychoanalyse aus dem - 8
- externe Faktoren
 - Bedeutung für Pathologie 258, 259
- exterritorialisertes „Ich“ 135
- Extremtraumatisierung 173

- facts of life (Money-Kyrle) 83
- Fehlen
 - von etwas Bedeutendem 11, 34, 36
- Fellatio-Phantasie 30
- Femme fatale
 - Figur der ~ bei Thomas Mann 304
- Fetischismus 11, 126
- Freiheit
 - spielerische ~ 227
- Freiheitsideal der aufkommenden Romantik 229
- Freuds Einstellung zur Philosophie 169

- Gegenübertragung 87, 112
 - Analyse der ~ 72, 259
 - Arbeit der ~ 243
 - äußere Realität in der ~ 236
 - Liebe und Haß in der ~ 236
 - normale ~ 197, 202
 - omnipotente Phantasien in der ~ 244
 - Weggleiten, Wegdämmern in der ~ 20
- Gegenübertragungs-Involviertsein 204
- Gegenübertragungsagieren 201
- Gegenübertragungsanalyse 74
- Gegenübertragungsinszenierung 208

- Gegenübertragungsmanifestationen
70, 76, 95, 101
– Analyse von ~ 100
– Reflektieren der ~ anderer 71
Gegenübertragungsverwicklung 221
geheime Organisation 254
Gehirnwäsche 258
Gemeinsamkeit von Wittgenstein und
Freud 166
Gewissen
– verzehrendes Auge des ~s 25
gesellschaftlicher Umbruch 259
Getrenntheitsangst 111, 204
Giacometti
– Arbeitsstil 100
– „monomane Stummheit“ 71
Giacomettis Skulpturen 63
Globalität der Gefühle 41
Goethe als Metamorphosen-Spezialist
329
Goethes Annahme der unbefleckten
Schwangerschaft seiner Mutter 345
Goethes Darstellung des Ödipus-
komplexes 323
Goethes Entdeckung des Unbe-
wußten 352
Goethes Kastrationsängste 339
- Hades
– Fahrt in den 284, 294
Halt
– haltgebender Begleiter versus Ein-
sicht vermittelnder Analytiker 20
Handlungsdiallog (Klüwer) 201
harmonizing fact 229
Haß als Abwehr 190
Haß und Verachtung 105
hate und hatred 190
Heilung als Änderung der Sichtweise
168
hermeneutische Position 163
Hermes psychagogos 286
- homoerotisches Abenteuer Goethes
347
Homunculus als kindliches alter ego
Goethes 328, 334
Hypertonie 55
- Ichspaltung 11
Identifizierung
– komplementäre ~ 189
Identifizierung mit dem Aggressor
189, 190
Identitätsspektrum 135
idiosynkratischer Sprachgebrauch bei
Shakespeare 263
Illusion 12, 44
Impermeabilität 65, 76, 85, 95, 96
– Wachstum verhindernde ~ 99
Impermeabilität des Objekts 101
impermeabler Bereich Bedingung für
Lebendigkeit 76, 101
impermeabler Kern des significant
other 98, 99, 101
impermeabler Bereich und unhinter-
gehbare Einsamkeit 96
Ineinander-Verschränkt-Sein 198
Infantizid 179
Infantizid-Tendenzen 187
Initiation 282
Innenleben
– Anerkennung des ~ 40
Integration
– schmerzhaftes ~ eines abgespaltenen
Zustands 221
Intellektualisierung 27
Interaktionsmuster
– aggressiv aufgeladenes ~ 175
Invasionsangst 204
Involvement 200, 201
Inzest
– Aufdeckung des --es 270
Inzest-Thematik 336
Inzesttraum 338

- inzestuös kontaminierte Sexualität 276
 inzestuöses Paar
 – Doppelfigur des -n -es 279
 Inzestuöses als das „unbeschreiblich Grausige“ 272
 inzestuöses Vater-Tochter- oder Mutter-Sohn-Paar 273
 Iokaste 178 ff.
 Isaak 188

 Judentum 57
 – Entdeckung des verheimlicht gewesenen -s einer Pat. 57
 Junktim von Heilen und Forschen 68, 100

 Kabiren als Geschwister Goethes 340
 Kafkas *Jäger Gracchus* 125
 Kastrationsangst 125, 129
 Kastrationskomplex 136
 Katabasis 286, 287
 Katabasis des Orpheus 284, 285
 Katastrophenszenarien 244
Klassische Walpurgisnacht 323, 328, 330, 332, 337, 338, 340, 344, 345
 – Zahlenrätsel der ~ 342
Knabenmärchen 328
 Koexistenz von Verleugnung und Anerkennung 18
 kollektive Abwehr elterlicher Todeswünsche Kindern gegenüber 191
 Kommunismus 240, 255
 – totalitäres System des ~ 239
 Kompetenz 44
 Konfident 256
 Konflikt zwischen geprüfter Realität und ungeprüfter Phantasie 13
 Konflikt zwischen Lebens- und Todestrieb 107
 Konflikt zwischen Liebe und Haß 117

 Konflikte um Differenzierung 15
 Konkretisierung der psychischen Realität 14
 „Kunst der Konversation“ 54

 Laienanalytiker 360
 Laios 178 ff.
 Laios und Iokaste 188
 Leere 63, 64, 66
 Lehranalyse 359
 Leib-Seele-Problem 49
 Libidinisierung infolge Fusion von Lebens- und Todestrieb 48, 59, 114
 libidinöses Ich 112
 Logos
 – Kithara als mythisches Grundsymbol des ~ 285

 Magie der Illusion 17, 281, 320
 magische Phantasie 16
 magische Verwirklichung der Phantasie 18
 malignes Introjekt 174
 malignes Paar 270
 Mänaden 320
 Mangel an Affekt und Angst 53
 Manipulation 249
 Märchenmotive 267, 268
 Maskerade der Familie (Goethe) 323, 352
 Masochismus 106
 masochistisch-dramatisches Verhalten 22
 masochistische Übertragung 31
 Masselosigkeit 79, 98
 mechanisches Denken 52
 Menschenrechte
 – Forderung von ~-n in der Charta 77 255
 mental cramps 148, 152
 Mephistoles und Homunculus als alter ego Fausts 331, 335

- Metamorphosen-Idee 351
- Mikroskop-Augen Wittgensteins 147
- „Minus-Problematik“ 177
- Moses
 - des Michelangelo 72
- Motivationstheorie (Lichtenberg) 176
- Mutter als darzendes narzißtisches Objekt 134
- Mutterimago 334
- mythischer Urgrund 282
- Mythos
 - Gegensatz von ~ und Logos 320
- narzißtische Libido 135
- narzißtische Libido innerhalb und außerhalb des Ich 134
- narzißtische Wut 175
- narzißtische Überbesetzung eines Organs 49
- Negative Capability 224, 227, 228, 230
- Negative Capability und kreative Intuition 229
- negative Halluzination 15
- Neid und Eifersucht 107
- Neid und Haßgefühle 344
- Neutralität
 - wohlwollende 202
- Nicht-Ärzte als Mitglieder der Psychoanalytischen Vereinigung 360
- Nirwanaprinzip 106
- Objektbeziehung
 - archaische 205
 - Neuinszenierung einer archaischen ~ 221
- Objektbeziehungsfacetten 76
- Ödipus 178 ff., 328
- Ödipus-versus Laios-Komplex 178
- Ödipus-Drama 188
- Ödipuskomplex
 - Faust, Homunculus und Mephisto 352
- Ödipuskomplex in Faust 352
- Odysseus 328
- operationales Denken 52
- Opfertod Jesu 189
- organischer Selbstmord (Menninger) 175
- Orpheen 282, 320
- Orpheus 281 ff.
- Orpheus-Mythos 281, 320
 - Varianten des - 292, 320
- Orpheus der Hadesfahrt 285
- Orpheus der Katabasis 295, 315
- Panikattacken 181
- Pariser Psychosomatische Schule 50, 61
- Pathologie des ungelösten Ödipuskomplexes 352
- pathologische projektive Identifizierung 117
- pensée opératoire 60
- Persönlichkeitsstörungen 177
- perverse Behandlung der Realität 12, 13
- perverse Modus der Angstbewältigung 289
- perversifizierende Verleugnung der Wirklichkeit 289, 312, 313
- Perversifizierung 290
- Perversifizierung des Ästhetischen 291, 299, 300
- Perversifizierung des Denkens 319
- Perversion 12, 114
- Perversion als erotische Form von Hass 177
- phallischer Monismus 15
- Phantom 131
- Phantom-Welt 128
- Phorkyaden
 - Bedeutung der 350

- Platons Dialoge 148
 - Eutyphron 149
 - Laches 149–151
 - Menon 149–151
 - Theätet 149
- Plus-Problematik 177
- prä- oder postdepressive Position 66
- Prag
 - Analytiker in 258
- Prager Gruppe 234
- primäre Destruktivität 172, 173
- primäre Identifikation 132, 134
- primitiver Neid 115
- Problem des Todes im Zentrum des Denkens 60
- projektive Identifizierung 190, 219
 - Entdeckung der 200
- prolongiert introjizierender Analytiker 203
- prolongiert projizierender Analytiker 203
- Provisorische Tschechische Psychoanalytische Gesellschaft (CPS) 235
- Prozeß
 - analytischer 63
- Prozeßidentifizierung 201
- Pseudoeinsicht 116
- Pseudoverständigung 214
- Psyche/Soma
 - Problem 61
- Psychoanalyse
 - angewandt als Forschungsmöglichkeit 69
- Psychoanalyse auf „Partisanen-Art“ 237
- Psychoanalyse im Untergrund 242
- Psychoanalytische Vereinigung
 - Notwendigkeit einer ~ 359
- psychodramatische Technik 56
- Psychogenese versus Organogenese 50
- Psychosomatik 48, 61
- Psychosomatik als Rückkehr zum Ursprung psychoanalytischer Forschung 51
- Reaktion auf Frustration 172, 192
- Reaktion auf Traumatisierung 172
- Realitätskontrolle
 - Verlust der ~ 243
- Rebellion durch Passivität in der Übertragung 31
- Reprojektion 203, 204
- „Romances“ (Shakespeare) 263, 266–268, 273, 275, 278, 279
- Sackgassen 117, 212, 221
 - Auswege aus 221
- Sadomasochismus 106
- sadomasochistische Dimension 44
- Scham
 - Bindung durch ~ 26
- Schauzwang 21, 25, 26, 28, 29, 31
- Schuldübernahme 36
- Schwangerschafts- und Geburtsthematik 344
- Seelenmord 172, 173, 184, 185, 187, 192
- Sehnsucht 320
- sekundäre Spaltung 15
- selbst-destruktive Prozesse bei Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen 189
- Selbstanalyse
 - Herausforderung an die ~ 259
- Selbstdestruktion und Nicht-existieren-wollen 183
- selbstdestruktive Kräfte
 - Sog -r- 117
- Selbstmord 117, 175
- Selbstpsychologie
 - Internationale Konferenzen über ~ 182
 - psychoanalytische 182

- selected fact 229
- Sexualisierung
 - der Angstformen 18, 44
 - depressiver Affekte 18, 44
- Shakespeare
 - Spätdramen „Romances“ 263 ff.
 - sprachliche Ambiguität 266
- Sich-Einlassen 197
- Slansky-Prozeß in Tschechien 257
- Spaltung 126
 - primäre ~ 15
- Spaltung der Wirklichkeit 44
- Spaltung des Überichs 18, 44
- Spaltungsprozeß 136
- Spätphilosophie Wittgensteins als Therapie 169
- Sphinxrätsel 333
- Spielraum zwischen Wort und Ding 264
- state of suspended animation 77
- Sterbearbeit 133, 136
- Stigmatisierung jüdischer Angeklagter 258
- strukturelles Defizit 177
- Supervision als ursprünglicher Begriff der Sozialarbeit 359
- Symbolisierung und Anerkennung von Grenzen 41
- Symptom-Charakter aggressiven Verhaltens 190
- systematisierte Selbstreflexion 200
- szenische Funktion (Argelander) 201

- Teufelskreis 117
- therapeutischer Charakter der philosophischen Methode Wittgensteins 146
- Todestrieb 100, 111, 112, 172, 182, 183, 187, 188
 - Beziehung zwischen Neid und - 115
 - biologischer Aspekt des ~-s 105
 - gezügelter ~ 76, 98
 - Projektion des ~s 112
 - Reinkultur des ~s 113
- Todestrieb als Hypothese zur Abwehr elterlicher Todeswünsche Kindern gegenüber 178, 188, 192
- Todestrieb gegen das wahrgenommene Objekt wie gegen das wahrnehmende Selbst 117
- Todestriebtheorie 173, 192
- Totenwelt des *Zauberbergs* 308
- Totgeburt 340, 343
- Totgeburt der Mutter Goethes 326
- Trance 39, 43
- Transformation unbewußter Dynamik in bewußtes Erleben 200
- Trauerarbeit 130, 133
- Trauerprozess 136
- Trauma-Theorie 188
- Traumarbeit
 - Prinzipien der ~ 328
- Traumarbeit Goethes
 - Entdeckung einiger Prinzipien der - 351
- traumatogene Affekte 28
- Triebe
 - Dualität der 49
- Triebentmischung 107
- Trieblegierung und Triebentmischung 273
- Tschechien
 - Graue Zone in ~ 254
 - Klassenherkunft in ~ 257
 - Staatliche Sicherheit in ~ 256
- Tschechische Psychoanalyse 234
- Tschechische Republik
 - Geschichte der ~-n 233
- Überich-Übertragung 30
- Überich
 - Grausamkeit des ~-s beim Melancholiker 106, 113, 284

- Überlebenden-Syndrom 185
- Übertragung als Bündnis 30
- Übertragung als Fetisch 35
- Übertragung und Gegenübertragung 189
- Übertragungen und Gegenübertragungen zweiter Ordnung 174
- Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse 70
- Übertragungs- und Gegenübertragungsverwicklung 201
- unbewußte Interaktionsmuster 199
- Unbewußte, das
 - Anerkennung des -n durch Goethe 331
 - Entdeckung des -n (Goethe) 331, 347, 352
- unbewußtes Seelenleben 357
- Unentbehrlichkeit des Todestriebkonzepts 117
- Unheimliche, das 128
- Unheimlichkeit 126, 136
- Unsterblichkeit 124, 132
- Unsterblichkeitsphantasie 125, 130, 136
- Untergrund im antikommunistischen Widerstand 258
- Unterscheidung zwischen Totem und Lebendigem 44, 91
- Unterschiede
 - beängstigende Feststellung von -n 17
- Unverzichtbarkeit eines impermeablen Kerns im anderen 93
- „Uroboros“ 276
- Ursache versus Grund 163

- Vater-Tochter-Inzest 268
- Vater-Tochter-Paar 269
- Verdichtung und Verschiebung
 - in Faust dargestellt 351
- Verfolgungsängste 108

- verinnerlichte Destruktivität von Elternimages 192
- Verkleidung von Kindheits- und Jugenderlebnissen Goethes in der Klassischen Walpurgisnacht 346
- Verleugnung 11, 37, 67, 289
- Verleugnung der Wahrnehmungen 11
- Verleugnung der wesentlichsten Unterschiede 18, 44
- Verleugnung einer traumatischen Wahrnehmung 12, 43
- Verleugnung von unerträglichen Beobachtungen 13
- Vernichtung des wahrnehmenden Selbst durch den Todestrieb 106
- Vernichtungsangst 241
- Verschmelzung versus Getrenntheit 19, 45
- Verwickeltsein in der Gegenübertragung 221
- Verwicklung 197
 - Notwendigkeit von ~ 198
- „Verzicht auf Wissen“ (Keats) 225
- Vorkommen der Vokabel „übertragen“ im Faust 350
- voyeuristische Akte 29

- w.i.t.w. (wenn ich tot wäre) 125, 128–131, 133
- Wachstum verhindernde Impermeabilität versus Impermeabilität eines Kerns als Bedingung für Lebendigkeit 84
- Wahnbildungen
 - Ähnlichkeit mit den Systemen der Philosophie 142
- Walpurgisnacht 352
- Wechsel aus der PS-Position in die D-Position 227
- Wechsel der Sichtweise 167
- wechselseitige Destruktivität zwischen Eltern und Kindern 189

Wesensgleichheit von Seele und Doppelgänger 132
Wiedererweckung bereits Toter bzw. Totgeglaubter 267
Wiedergutmachungsphantasie 16
Wiederholungszwang 106
Wissen und Nichtwissen als komplementäre seelische Funktionen 230
Zauberbergwelt 296
Zentralität von Traumatisierung 18, 44
Zerstörung
– Anerkennung der ~ 67
Zerstörung der Denkarbeit 60
Zerstörung des Wirklichkeitsbezugs 310
Zerstörung von Vorurteilen 160
zweite Triebtheorie Freuds 60